



Kurzinterview mit Aussteller Marco Seidl, Japanräume zur 9. Hallenschau der IGA Berlin 2017

DBG: Sie geben einen beeindruckenden Einblick in die japanische Gartenkunst. Das zeugt von viel Erfahrung. Wie lange beschäftigen Sie sich schon mit japanischen Gärten?

Marco Seidl: Ich bin Licht- und Gartendesigner und baue mit meinem Team seit nunmehr 12 Jahren japanische Gärten. Jedes Jahr kommen mehr dazu. Außerdem importieren wir Bonsai aus Japan in beachtlichen Größen. Das wertet die Gärten zusätzlich auf. Trotzdem gewinnen sie erst nach einigen Jahren an Reife.

DBG: Woher kommen Ihre Kunden und wie erklären Sie sich das Interesse an japanischen Gärten?

Marco Seidl: Wir haben Kunden in ganz Deutschland und bauen japanische Gärten von Hamburg bis München. Zudem sind wir seit 11 Jahren auf Gartenschauen unterwegs. Wir waren auf der igs in Hamburg, bei der BUGA in der Havelregion und haben immer Große Goldmedaillen für unsere Beiträge bekommen, auch hier in Berlin. Außerdem haben wir alle Landesgartenschauen in Hessen genutzt, um uns zu präsentieren. Besonders stolz waren wir auf die Taspo-Veröffentlichung unseres Beitrages auf der Landesgartenschau in Gießen, als der Ministerpräsident den Stand besuchte. Viele unserer Kunden sind durch Veröffentlichungen auf uns aufmerksam geworden. Sie sind oft 50 Jahre und älter und wollen, wenn die Kinder aus dem Haus sind, ihre Gärten neu gestalten. Wir bieten auch die Pflege an. Ohne Pflege kann der Garten nicht erhalten werden.

DBG: Sie nutzen auch regionale Gartenfeste. Die Besucher haben inzwischen eine hohe Erwartungshaltung. Gehen Ihnen da nicht die Ideen aus?

Marco Seidl: Ich habe noch viele Ideen, die ich mit meinem Team in den nächsten Jahren umsetzen möchte. Mein nächstes Projekt wird zum Thema Licht gestaltet. Ich bin ja auch Lichtdesigner. Licht im Garten finde ich besonders spannend.